

Besprechung der Spitzenverbände der Krankenkassen, des VDR, der BfA und der BA zu Fragen des gemeinsamen Meldeverfahrens am 28.05.2002

3. DEÜV-Meldeverfahren;
hier: Prüfung der Betriebsnummern im Vorlaufsatz (VOSZ) und im Datensatz (DSME)
-

- 316.04/316.42/316.52 -

Die Thematik der Betriebsnummern im Vorlaufsatz und im Datensatz wurde anlässlich der Besprechung zu Fragen des gemeinsamen Meldeverfahrens am 06.06.2001 (Punkt 4 der Niederschrift)¹ behandelt. Als Ergebnis wurde u.a. festgehalten, dass der ITSG-Lenkungsausschuss Arbeitgeberverfahren die Thematik behandelt. Dort wurde vereinbart, dass die Problematik der Betriebsnummern den Software-Erstellern per SUNews (Informationsschreiben der ITSG) bekannt gegeben wird. Von den Software-Erstellern wurde angeregt, die Anlage 9 zum gemeinsamen Rundschreiben „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ entsprechend zu ergänzen. Außerdem sollen entsprechende Regelungen im Pflichtenheft für die Software-Ersteller aufgenommen werden.

Die Besprechungsteilnehmer legen als Ergebnis eingehender Beratungen folgende Datensatzinhalte und Prüfungen fest:

1. Erweiterung der Prüfungen des Vorlaufsatzes (VOSZ) um die Betriebsnummer des Absenders
 - Bei den Datenlieferungen der Arbeitgeber (Feld VFMM im Vorlaufsatz = „AGDEU“) darf als Betriebsnummer des Absenders im Vorlaufsatz (Stellen 010 bis 024) nur eine zum maschinellen Meldeverfahren (DEÜV) zugelassene Betriebsnummer eines Arbeitgebers oder Rechenzentrums angegeben werden.

Die Prüfung des Vorlaufsatzes wird nicht in das gemeinsame Kernprüfprogramm übernommen, sondern als anwenderspezifische Prüfung in die Anlage 9 zum vorgenannten gemeinsamen Rundschreiben aufgenommen. Es wird die Prüfung VOSZv20 angepasst.

¹ Nicht veröffentlicht

- Die Betriebsnummer des Absenders im Vorlaufsatz (VOSZ) muss identisch mit der Betriebsnummer des Absenders im Datensatz (DSME) sein.

Die Prüfung des Vorlaufsatzes wird nicht in das gemeinsame Kernprüfprogramm übernommen, sondern als anwenderspezifische Prüfung in die Anlage 9 zum vorgenannten gemeinsamen Rundschreiben aufgenommen. Es wird die Prüfung DSMEv15 neu eingeführt. Die Prüfung gilt nur auf den Strecken Arbeitgeber an Krankenkasse (AGDEU) und Krankenkasse an Weiterleitungsstelle (KVTWL).

2. Erweiterung der Prüfungen des Vorlaufsatzes (VOSZ) um die Betriebsnummer des Empfängers

- Bei den Datenanlieferungen der Arbeitgeber (Feld VFMM im Vorlaufsatz = „AGDEU“ darf als Betriebsnummer des Empfängers (Stellen 025 bis 039) nur eine der nachfolgend aufgeführten Betriebsnummern angegeben werden:

646 727 91 AOK Baden-Württemberg (DAV)

878 802 35 AOK Bayern (DAV)

201 581 37 AOK-RZ Bremen/Niedersachsen (AOK Bremen/Bremerhaven)

297 208 65 AOK-RZ Bremen/Niedersachsen (AOK Niedersachsen)

478 606 81 AOK RZ Mitte (AOK Hessen)

554 201 62 AOK RZ Mitte (AOK Saarland)

010 002 40 AOK RZ Mitte (AOK Thüringen)

516 057 25 AOK RZ Mitte (AOK Rheinland-Pfalz)

010 002 51 AOK RZ Nord (AOK Mecklenburg-Vorpommern, AOK Hamburg
und AOK Schleswig-Holstein)

343 642 49 AOK Rheinland

051 747 40 AOK Sachsen

010 002 62 AOK-ISC Teltow (AOK Brandenburg, AOK Sachsen-Anhalt,
AOK Berlin)

335 260 82 AOK Westfalen-Lippe

980 000 01 Bundesknappschaft (allgemeines Meldeverfahren für Angestellte)

Die Betriebsnummer kann genutzt werden, wenn der Absender
für Arbeiter und Angestellte getrennte Datenbestände erstellt

980 000 06 Bundesknappschaft (allgemeines Meldeverfahren)
980 940 32 Bundesknappschaft (besonderes knappschaftl. Meldeverfahren)
353 821 42 Bundesverband der Betriebskrankenkassen
379 125 80 Bundesverband der Innungskrankenkassen
470 567 89 Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen
990 868 75 See-Krankenkasse
154 514 39 Verband der Angestellten Krankenkassen e.V.
AEV - Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.

Auch diese Prüfungen können nicht in das gemeinsame Kernprüfprogramm übernommen werden, sondern sind von den Krankenkassen anwenderspezifisch durchzuführen. Dafür wird die anwenderspezifische Prüfung VOSZv35 eingeführt.

3. Erweiterung der Prüfungen des Datensatzes (DSME) um die Betriebsnummer des Absenders

- Die Betriebsnummer des Absenders im DSME (Stellen 010 bis 024) muss identisch sein mit der Betriebsnummer des Absenders im Vorlaufsatz (Stellen 010 bis 024)

Hierzu erfolgt die Prüfung analog der Ziffer 1, zweiter Spiegelpunkt.

4. Erweiterung der Prüfungen des Datensatzes (DSME) um die Betriebsnummer des Empfängers

- Bei den Datenlieferungen der Arbeitgeber (Feld VFMM im Vorlaufsatz = „AGDEU“) muss als Betriebsnummer des Empfängers im DSME (Stellen 025 bis 039) die Betriebsnummer der Krankenkasse angegeben werden.

Diese anwenderspezifische Prüfung ist bereits unter der Fehlernummer DSMEv70 in der Anlage 9 zum vorgenannten Rundschreiben berücksichtigt.

- Die Betriebsnummer muss identisch mit der Krankenkassenbetriebsnummer (Stellen 113-127 im DSME) sein.

Die Prüfung wird unter der Fehlernummer DSME176 in die Anlage 9 zum vorgenannten gemeinsamen Rundschreiben aufgenommen.

- Datensätze, die als Betriebsnummer des Empfängers die Betriebsnummern folgender Datenannahmestellen enthalten, sind abzuweisen:

320 233 11 AOK-Bundesverband

353 821 42 Bundesverband der Betriebskrankenkassen

379 125 80 Bundesverband der Innungskrankenkassen

470 567 89 Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen

154 514 39 Verband der Angestellten-/Arbeiter-Ersatzkassen e. V.

Die Prüfung wird in das gemeinsame Kernprüfprogramm und die Dokumentation zur Anlage 9 zum gemeinsamen Rundschreiben „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ aufgenommen. Die Änderungen des gemeinsamen Kernprüfprogramms kommen zum 01.12.2002 zum Einsatz.

5. Erweiterung der Prüfungen des Datensatzes (DSME) um die Betriebsnummer des Verursachers
- Bei den Datenlieferungen der Arbeitgeber (Feld VFMM im Vorlaufsatz = „AGDEU“) ist als Betriebsnummer des Verursachers (Stellen 078-092 im DSME) die Betriebsnummer des Beschäftigungsbetriebes anzugeben. Werden vom Arbeitgeber/Rechenzentrum Mandanten abgerechnet, ist hier die Betriebsnummer des Mandanten zu hinterlegen. Es muss sich um eine gültige Arbeitgeberbetriebsnummer handeln, die in der Betriebsdatei der Bundesanstalt für Arbeit (BA) hinterlegt ist.

Die Festlegungen zur Prüfung der Betriebsnummer des Verursachers gegen die Betriebsdatei der BA sind in der Niederschrift zu Punkt 17 festgehalten. Die Änderungen des gemeinsamen Kernprüfprogramms erfolgen zum Auslieferungstermin 01.12.2002. Die anwenderspezifischen Prüfungen sind, soweit sie von den Krankenkassen noch nicht realisiert sind, ebenfalls bis zu diesem Termin sicherzustellen.